



Abschied in die Saison-Unterbrechung: Steinbachs Torwart Tim Paterok vor dem bislang letzten Spielergebnis, dem 1:1 gegen den SSV Ulm am 31. Oktober. Foto: carlo

Rheinland-Pfalz stellt auf „Grün“

HAIGER Fußball-Regionalliga: Saison wird fortgesetzt / Drei Steinbach-Spiele noch vor Weihnachten

Wiederbeginn am 9. Januar liegt drei Wochen früher als ursprünglich geplant.

carlo ■ Die Signale in der Fußball-Regionalliga Südwest stehen auf „Grün“. Während anderswo angesichts hoher Corona-Zahlen die Warn-Ampeln auf „Rot“ springen, nehmen die Mannschaften um den Tabellenzweiten TSV Steinbach Haiger nach dann sechs Wochen Zwangspause am Wochenende vom 11. bis 13. Dezember den Spielbetrieb wieder auf.

Bereits während einer Video-Konferenz mit den Regionalliga-Vereinen am Freitag (Siegener Zeitung berichtete) zeichnete sich ein Sinneswandel in Rheinland-Pfalz ab. Und genau so kam es jetzt: In der seit gestern gültigen Corona-Verordnung stuft das Land die „Regionalliga im Männerfußball“ als „Profi- und Spitzensport“ ein, für den „Trainings- und Wettkampfbetrieb auf und in öffentlichen und privaten Sportanlagen zulässig“ ist. Womöglich deshalb, weil unlängst Drittliga-Basketballer aus Koblenz gerichtlich durchgesetzt hatten, wieder spielen zu dürfen. Das Argument: Sie verdienen als Profis mit Sport ihren Lebensunterhalt.

Das hatte das Land Rheinland-Pfalz seit Beginn des Teil-Lockdowns Anfang November für die vier Fußball-Regionalligen dort noch anders gesehen. Sie fielen unter das Verbot von Amateur- und Breitensport. Weil diese Clubs nicht spielen

durften, hatte die Fünf-Länder-Liga ihren Spielbetrieb wegen drohender Wettbewerbs-Verzerrung unterbrochen, nicht aufgrund der gestiegenen Corona-Zahlen.

Mit zwei Wochen Vorbereitungs-Vorlauf rollt der Ball zunächst bis Weihnachten. Der erste Spieltag nach dem Jahreswechsel soll dann bereits am 9. Januar über die Bühne gehen, drei Wochen vor dem eigentlich geplanten ersten Spieltag nach der Winterpause (30. Januar).



Fußball ist Teil der Gesamtgesellschaft.

Roland Kring

Vorsitzender TSV Steinbach Haiger

Der Spielplan für Steinbach: 12. Dezember (Samstag, 14 Uhr) bei der SV 07 Elversberg (3.); 15. Dezember (Dienstag, 19 Uhr) gegen den VfB Stuttgart 2. (10.); 19. Dezember (Samstag, 14 Uhr) gegen die TuS RW Koblenz (20.); 9. Januar (Samstag, 14 Uhr) beim FC Gießen (21.), 16. Januar (Samstag, 14 Uhr) beim TSV Schott Mainz (18.), am 19. Januar (Dienstag, 19 Uhr) gegen Eintracht Stadtallendorf (22.) und am 23. Januar (Samstag, 14 Uhr) beim KSV Hessen Kassel (13.); 30. Januar (Samstag, 14 Uhr) beim FSV Frankfurt (6.).

Steinbach hat sein bislang letztes Spiel am 31. Oktober ausgetragen, beim 1:1 gegen den SSV Ulm (7.). Damals durften noch 100 Dauerkarten-Inhaber zuschauen. Die kommenden Spiele finden dagegen vor leeren Tribünen statt. Ihr sportliches Personal hatten die Hessen Anfang November in Kurzarbeit geschickt. Am Samstag hatte Trainer Adrian Alipour die Mannschaft erstmals wieder zum Training am „Haarwasen“ zusammengerufen.

Auch wenn sich die Regionalliga Südwest für eine Fortsetzung der Saison ausgesprochen hat, ist die Wieder-Aufnahme des Spielbetriebs noch vor Weihnachten umstritten. Vereine wie Kickers Offenbach, FSV Frankfurt oder SSV Ulm wollten so schnell wie möglich wieder an den Ball. Steinbach und acht andere Clubs hatten sich unlängst dafür ausgesprochen, die Saison erst Ende Januar fortzusetzen. Der TSV-Vorsitzende Roland Kring betonte neulich, dass in Zeiten der Corona-Pandemie auch der Fußball in einer gesellschaftlichen Verantwortung sei, bei der Minimierung von Kontakten mitzuarbeiten: „Fußball ist Teil der Gesamtgesellschaft.“

Immerhin, wenn der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, werden Corona-Tests zur Pflicht. Antigen-Schnelltests würden zur Verfügung gestellt, kündigte der Südwest-Ligaverband an. Das war in der Regionalliga West anders. Die wurde Anfang November als Profi-Sport anerkannt, durfte weitermachen. Dass dennoch keiner der Beteiligten getestet wurde, fiel erst ein paar Spieltage später auf.

Noch Luft nach oben

Digitale Langstrecken-Serie gestartet / Neuser Klassensechster / Müller: „Werden stärker zurückkommen“

simon Nürburgring. Nach der Saison ist vor der Saison. Der virtuelle Sieger-Champagner ist kaum getrocknet, da steht die zweite Saison der „Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie presented by Good-year“ (DNLS) bereits in den Startlöchern.

Die virtuelle Rennserie startete jetzt in die Wintersaison des Nürburgring-Championes. Auf dem Programm stehen bis März 2021 fünf Rennen auf der beliebten digitalen Plattform iRacing, die allesamt auf der virtuellen Version des Nürburgringes und seiner Nordschleife ausgefahren

werden. Hier treffen dann, wie bereits in der Debütsaison Fahrer sowohl aus dem realen Motorsport wie auch reine Sim-Racing-Profis aufeinander.

Die fünf vorgesehenen Rennen werden als „Winterserie“ ausgetragen und gehen jeweils über eine Distanz von drei Stunden. In der zweiten Saison der digitalen Rennserie gibt es in den unterschiedlichen Wertungen Preisgeld. Insgesamt kämpfen die Fahrer und Teams um fast 10 000 Euro.

Mit im hochkarätigen Fahrerfeld, das diesmal 46 Fahrzeuge umfasste, war auch

wieder eine Reihe der heimischen Motorsportakteure, die ihr Betätigungsfeld sowohl in der realen Rennwelt als auch auf die digitalen Rennszene ausgeweitet haben. Der Burbacher Mercedes-AMG Profi Dirk Müller teilt sich zum Beispiel das digitale Cockpit seines Mercedes-AMG GT3 des Teams HRT E-Sports (Haupt Racing Team) mit Florian Denzler, einem SIM-Racing-Profi. Der am Bodensee lebende Wahlschweizer betreibt das E-Racing für sein Team HRT (Haupt Racing Team) das neben dem Mercedes-AMG Rennstall auch eine E-Racing Abteilung betreibt.

Das AMG-Duo überquerte die Ziellinie auf Platz 21. „Das ist zwar nicht das erhoffte Ergebnis“, so Dirk Müller „aber wir werden stärker zurückkommen.“

Der Netphener Tim Neuser, in der realen Rennwelt in der vergangenen Saison auf einem BMW M240i Racing Cup der Mannschaft von „Schnitzelalm Racing“ sehr erfolgreich in der Langstreckenmeisterschaft auf dem Eifelkurs unterwegs, steuert für das gleiche Team in der virtuellen Version einem BMW M4 GT4. Zusammen mit Partner Dominik Linke (Bad Hindelang) belegte der Siegerländer in der Klasse SP10 beim Saisonauftakt Rang 6.

Der dritte Siegerländer Sim-Racer war Marvin Otterbach aus Niederfischbach. Der schnelle Mann aus dem Kreis Altenkirchen sollte sich das Cockpit einen Porsche 911 GT3 Cup mit seinem Teamchef und Partner im Team Raceunion, Alex Autum, teilen. Technische Probleme an dessen Racing-Konsole verhinderten jedoch einen Start.



Mit Rang 6 in der 13 Fahrzeuge starken Klasse SP10 feierten Tim Neuser und Dominik Linke im „Schnitzelalm“-BMW M4 GT4 einen gelungenen Saisonauftakt in die DNLS-Wintersaison. Obwohl das Wunschziel, ein Top-5-Ergebnis, knapp verfehlt wurde, zeigte das BMW-Duo Potenzial, das in den kommenden vier Rennen der Serie ausgebaut werden kann. Foto: simon/vco

Für den guten Zweck

Zipfelmützenaktion 2020 ist gestartet

sz Krombach. Die Krombacher Brauerei und neun Partnervereine wollen in der Corona-Pandemie gemeinsam mit der Unterstützung der Fans einen Beitrag leisten und den Helfenden helfen. Deshalb gibt es auch in diesem Jahr wieder die Krombacher Zipfelmützenaktion. „Gemeinsam für die gute Sache“ – so lautet das Motto der Krombacher Zipfelmützenaktion, die seit 2016 jährlich an einem Aktionstag vor Weihnachten stattfindet. Zunächst nur im kleineren Rahmen umgesetzt, war aufgrund des Erfolgs und der positiven Resonanz bei den Fans schnell klar, dass das Engagement ausgeweitet wird.

Mittlerweile ist die Aktion bei vielen Partnervereinen aus den Bereichen Fußball, Basketball und Eishockey fest etabliert. In diesem Jahr sind Eintracht Frankfurt, Arminia Bielefeld, der 1. FC Kaiserslautern, die Iserlohn Roosters und die Sportfreunde Siegen sowie ganz neu auch der SV Darmstadt 98, die BG Göttingen, Phoenix Hagen und der KSV Hessen Kassel mit dabei.

Die Krombacher Brauerei produziert für diese Aktion Zipfelmützen im Design der teilnehmenden Vereine und stellt diese für den Verkauf zur Verfügung. Für einen Preis von zwei Euro pro Stück können Fans diesen limitierten Fanartikel erwerben und sich damit un-



Die Mützen im Vereinsdesign, darunter die SFS-Version. Foto: Krombacher

mittelbar für den guten Zweck engagieren. Die Einnahmen werden zu 100 Prozent gespendet und kommen karitativen Einrichtungen in den Heimatregionen der Vereine zugute.

Mit einem gemeinsamen Video wurde der Start der diesjährigen Zipfelmützenaktion auf den Krombacher Social Media Kanälen angekündigt. Außerdem rufen die Vereine auch noch individuell ihre Fans zur Teilnahme auf. Seit dem 29. November sind die neuen Zipfelmützen verfügbar. Aufgrund der aktuell besonderen Situation unter Corona findet der Verkauf in diesem Jahr über die jeweiligen Online-Shops und (wo möglich) über die stationären Fanshops der Vereine statt.

ANZEIGE

SIEGEN DER HISTORISCHE KALENDER 2021



13 VORKRIEGSAUFNAHMEN aus dem historischen Fotoarchiv der Siegener Zeitung.

Veredelt mit UV-Spotlack und hochwertig verarbeitet. Format: 44 x 33 cm

AB SOFORT IM HANDEL! Limitierte Auflage.

DER KALENDER IST ERHÄLTlich:

in den Geschäftsstellen der Siegener Zeitung: SIEGEN, Obergraben 39 ++ WEIDENAU, Hauptmarkt 1 (SIC-Haus) ++ OLPE, Mühlenstr. 3 ++ BAD BERLEBURG, Poststr. 4 ++ BETZDORF, Decizer Str. 6

in unserem Onlineshop: 57lesershop.de

beim Verlag Vorländer in Siegen, Tel. 0271 5940-338

sowie im Buchhandel

Ein Angebot der Siegener Zeitung



DAMALS-IN-SIEGEN.DE

Historische Momentaufnahmen